

Die Rolle von Sozialkapital für die Erklärung von Arbeitsmarktchancen von Migranten

(Julian Fassio, Fabian Heil, Fabienne Hüsgen, Alina Schmidt)

Ziel des Projektes ist es, die Rolle von Sozialkapital für die Erklärung von Arbeitsmarktchancen von Migranten in der Bundesrepublik Deutschland genauer zu untersuchen. Sozialkapital wird hierbei als Ressource verstanden, die aus sozialen Netzwerken resultiert. In der Forschung besteht Konsens darüber, dass soziale Beziehungen einen entscheidenden Einfluss auf den Erfolg am Arbeitsmarkt (z.B. Stellenvermittlung, Positionierung) und im Bildungssystem haben können. Die Untersuchung von Arbeitsmarktchancen ist insofern zentral, als dass die Positionierung auf dem Arbeitsmarkt die individuellen Lebenschancen zum Großteil mitbestimmt. Empirische Untersuchungen deuten vermehrt auf eine Schlechterstellung von Migranten im Vergleich zu Einheimischen im Bereich der Erwerbstätigkeit hin (Seibert/Solga 2005; Siegert/Seebaß 2011). Es stellt sich daher die Frage, wie die Netzwerkstrukturen von unterschiedlichen Migrantengruppen in diesem Zusammenhang wirken. Daher wird angenommen: Je interethnischer die Netzwerke von Migranten sind, desto besser sind die Chancen auf dem Arbeitsmarkt. Außerdem wird eine Variation zwischen den ethnischen Gruppen vermutet. Bezugnehmend auf die Analyse von Sonja Haug arbeiten wir mit dem SOEP 2011 und erweitern das Konstrukt der Arbeitsmarktchancen um weitere Aspekte (z.B. Einkommen).